

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 4 (1924-1925)  
**Heft:** 10

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rote Revue

## Sozialistische Monatschrift

10. HEFT

JUNI 1925

IV. JAHRG.

---

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

---

### Rezerische Gedanken über die Genossenschaftsbewegung.

Von Friedrich Seeb.

Seit Jahrzehnten hat unsere Partei sich in Wort und Schrift für die Förderung der Genossenschaftsbewegung eingesetzt, sind viele unserer Parteimitglieder, zum Teil an führender Stelle, im Genossenschaftswesen tätig. Aber weder ist bisher eine grundsätzliche Abklärung über unsere Einstellung zu den Genossenschaften erfolgt, noch haben wir es uns angelegen sein lassen, als Sozialdemokraten in systematischer, nachdrücklicher Weise an die Ausbreitung und Weiterentwicklung der Genossenschaftsbewegung heranzugehen. Man ließ auch hier die Dinge gehen, ließ wild wachsen, was wachsen wollte und nahm nur ganz gelegentlich, so im Vorbeigehen, zu genossenschaftlichen Problemen im Sinne einer augenblicklichen Kritik oder einer eiligen Sympathiebezeugung Stellung. Die Folge ist, daß einerseits die schweizerische Genossenschaftsbewegung des Maximums der durch unsere Partei möglichen Förderung ermangelte und andererseits, vielfach mit aktiver oder passiver Unterstützung eines Teiles unserer Genossen, die Konsumgenossenschaften Pfade einschlugen, die ziemlich weit ab vom ursprünglich gesteckten Ziele führen, von denen zu sagen ist, daß sie auf keinen Fall die Wege sind, die der Arbeiterbewegung als in ihrer Gesamtheit vorgezeichnet scheinen.

Für den Verband Schweizerischer Konsumvereine als der Zusammenfassung der weit überwiegenden Mehrheit der lokalen Konsumgenossenschaften hat sich dank unserer Largheit und Gleichgültigkeit die Möglichkeit ergeben, mehr und mehr in ausgesprochen bürgerliches Fahrwasser einzulenten. Die anscheinend so strikt nach allen Seiten gehütete Neutralität des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine präsentiert sich in Tat und Wahrheit darin, daß seine Leitung in zahllosen wirtschaftlichen Fragen eine Haltung beobachtet, die auf die direkte oder indirekte Förderung und Stärkung der Positionen unserer Klassegegner hinausläuft. Eine Behauptung, die im folgenden noch